

Hausfreund für den goldenen Brund

mit den Neben-Ausgaben: „Würgezer Zeitung“ und „Erbacher Zeitung“.

Amtliches Organ der Stadt Camberg
und des königlichen Amtsgerichts



Haupt-Anzeigeblatt für den goldenen
Brund und das Emstal

Der „Hausfreund für den goldenen Brund“ erscheint wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). — Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Anzeigen die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.

Wöchentliche Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirtschaftliches Zentralblatt“.
Druck und Verlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Armelung.
Geschäftsstelle: Bahnhofstraße. — Telephon Nr. 28.

Nummer 39

Donnerstag, den 1. April 1915

37. Jahrgang

In Polen u. an der ostpreussischen Grenze 5320 Gefangene.

Bei Krasnopol etwa 2000 russische Tote. — 7 Maschinengewehre, 1 Geschütz und mehrere Munitionswagen erbeutet.



Ehren-Tafel

für den
auf dem Felde der Ehre
gefallenen Mitbürger
der
Gemeinde Würge.

Philipp Zeiger.

Amtliche Nachrichten.

Bekanntmachung.

Der Kreis-Ausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung folgenden Beschluß gefaßt: „Es wird bis auf weiteres gestattet, 30 Prozent Roggenmehl (d. i. 70 Prozent Weizenmehl mit 30 Prozent Roggenmehl vermisch) bei Herstellung von Roggenbrot zu verwenden. Kartoffelmehl oder Kartoffeln müssen in der vorgeschriebenen Menge zugesetzt werden.“

Die Herren Bürgermeister ersuche ich um ortsübliche Bekanntmachung.
Limburg, den 31. März 1915.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Limburg.

Der Krieg.

Amtliche Tagesberichte.

W.B. Großes Hauptquartier, 30. März. (Amtlich.)

Östlicher Kriegsschauplatz.

Bei den Kämpfen um Tauraggen, die zur Besetzung dieses Ortes führten, hat sich nach Meldung des dort anwesenden Prinzen Joachim von Preußen der ostpreussische Landsturm glänzend geschlagen und 1000 Gefangene gemacht.

Bei Krasnopol erlitten die Russen sehr schwere Verluste (etwa 2000 Tote). Unsere Beute aus den dortigen Kämpfen belief sich bis gestern Abend auf 3000 Gefangene, 7 Maschinengewehre, 1 Geschütz und mehrere Munitionswagen.

An der Szwa bei Klinki wurden bei einem mißglückten russischen Angriff 2 russische Offiziere und 600 Mann gefangen.

In Gegend Olizny (linkes Omulew-Ufer) wurden zwei russische Nachtangriffe abgeschlagen.

Übergangsversuche der Russen über die untere Szwa wurden abgewiesen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Es fanden nur Artillerie- und Sappenkämpfe statt. Oberste Heeresleitung.

W.B. Großes Hauptquartier, 31. März. (Amtlich.)

Östlicher Kriegsschauplatz.

Das russische Grenzgebiet nördlich der Memel ist gesäubert. Der bei Tauraggen geschlagene Feind ist in Richtung Schawd-wille zurückgegangen.

Die in den letzten Tagen nördlich des Augustower Waldes erneut gegen unsere Stellungen vorgegangenen russischen Kräfte sind nach unserem kurzen Vorstoß wieder in das Wald- und Seengelände bei Sejn zurückgeworfen worden. Die Zahl der russischen Gefangenen aus diesen Kämpfen, bei Krasnopol und nordöstlich ist um 500 gestiegen.

Bei Klinki an der Szwa wurden weitere 220 Russen gefangen genommen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Pont-a-Mousson griffen die Franzosen bei und östlich Regnieville, sowie im Priesterwalde an, wurden aber unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Nur an einer Stelle westlich des Priesterwaldes wird noch gekämpft.

Feindliche Flieger bewarfen gestern die belgischen Orte Brügge, Ghistel und Courtrai mit Bomben, ohne militärischen Schaden anzurichten. In Courtrai wurde durch eine Bombe in der Nähe des Lazarets ein Belgier getötet, einer verletzt.

Oberste Heeresleitung.

Ein aussichtsloses Unternehmen.

(Cit. Bln.) Eine Athener Meldung, die der „Nationalzeitung“ aus Mailand übermittelt wird, besagt, daß der Kriegsrat der verbündeten Flotte vor den Dardanellen der auf Lemnos tagte, einen sehr stürmischen Verlauf genommen hat. Es scheint zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen zu sein, bei denen die verschiedenen Anschauungen aufeinanderstießen. General d'Amade, der bekanntlich die Expedition zu Lande kommandieren sollte, vertrat den Standpunkt, daß die bisherige Beschießung der Dardanellenforts so gut wie kein greifbares Ergebnis gezeitigt hätte und ohne jede praktische Wirkung geblieben sei. Der Plan, mit Landungstruppen die Aktion weiterzuführen, sei undurchführbar, da die versammelten Truppen, die etwa 32.000 Mann betragen, nicht hinreichten und weitere Truppenmassen aus vielen Gründen nicht zusammengezogen werden könnten. Der General wies besonders auch auf die Krankheiten hin, die in dem Lager bereits zum Ausbruch gekommen seien. Die englischen Teilnehmer an dem Kriegsrat standen hingegen auf dem Standpunkt, daß die nunmehr begonnene Aktion unbedingt zu Ende geführt werden müsse, wofür schon politische Momente ausschlaggebend wären. General d'Amade war jedoch von seiner gegenteiligen Anschauung nicht zu bekehren und erklärte seinerseits, sein Kommando niederlegen zu wollen, wenn die Verbündeten auf einer derzeitigen Durchführung der Aktion bestehen blieben. Ohne einen bestimmten Beschluß gefaßt zu haben, ging der Kriegsrat wieder auseinander und General d'Amade gab, wie schon gemeldet, Befehl, die auf den Inseln befindlichen Truppen wiederum einzuschiffen, was auch geschah. Die Abreise des Generals d'Amade nach Ägypten wird als Zeichen dafür angesehen, daß der Zwist zwischen den Verbündeten nicht überbrückt werden konnte. Vorläufig wird die Aktion gegen die Dardanellen nicht fortgesetzt oder doch nur in formaler Weise, so daß die Tätigkeit der Kriegsschiffe mehr auf eine Demonstration

hinausläuft, als daß sie praktischen Wert für die Angreifer besäße. Als Ursache für die Differenzen wird auch angegeben, daß bisher in den Verhandlungen über die Zukunft Konstantinopels unter den Verbündeten keine Einigung erzielt werden konnte, weil die Forderungen Rußlands weder in London noch in Paris annehmbar erschienen.

Tagesbericht unserer Verbündeten.

Wien, 30. März. (Nichtamt. Wolff-Tele.) Amtlich wird verlautbart: In der Karpathenfront entwickelten sich gestern im Raume südlich und östlich von Luchow wieder heftigere Kämpfe. Starke russische Kräfte gingen erneut zum Angriff vor. Bis in die Nacht dauerten die Kämpfe an. Der Feind erlitt große Verluste und wurde überall zurückgeschlagen.

Zwischen dem Luchower Sattel und dem Hohen Paß wurde ebenfalls hartnäckig gekämpft.

Von den vor Przemyśl zuletzt gestandenen russischen Kräften wurden bei einem Angriff südlich von Wernik die Truppen einer Division konstatiert.

In Südostgalizien, am Dunajec und in Rußisch-Polen ist die Situation unverändert. Der Stellvert. des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Kriegsschäden in Polen.

Statistisch ist festgestellt worden, daß drei Viertel von ganz Polen vom Krieg betroffen worden sind. Keines der zehn polnischen Gouvernements ist seinem Schicksal entgangen. 5500 Dörfer sind zerstört. Der in Polen angerichtete Schaden wird auf eine Milliarde Rubel geschätzt.

Der Seuchen wegen in Serbien die Schulen geschlossen.

Mailand, 27. März. (Tel. Cit. Bln.) Der „Corriere della Sera“ berichtet aus Rischi: Das serbische Unterrichtsministerium hat den Unterricht in allen serbischen Schulen eingestellt wegen der verheerenden Ausbreitungen der Infektionskrankheiten.

Lokales und Vermischtes.

* Camberg, 1. April. Freigabe des Sonntags zur Frühjahrsbestellung. Nach einer Verfügung des Regierungspräsidenten wurden zur Sicherstellung der Volksernährung im Regierungsbezirk Wiesbaden zunächst die auf den 11., 18., 25. April und 2. und 9. Mai fallenden Sonntage für die Bestellung der Frühsaat in Feld und Garten freigegeben. Nur während der Zeit des Hauptgottesdienstes darf nicht gearbeitet werden.

* Camberg, 1. April. Die Kälteperiode der letzten Tage, die durch ein Gebiet hohen Luftdrucks, das sich von Norden her nach Mitteleuropa verlagerte, hervorgerufen war, ist nunmehr beendet. Das Wetter scheint jedoch noch ziemlich trübe zu bleiben, während die Temperatur langsam weiter ansteigen wird. Niedererschläge sind nur in geringer Menge zu erwarten.

* Camberg, 1. April. Kriegsmehl. Wir verweisen auf die sicherlich weite Kreise interessierende amtliche Bekanntmachung des Kreis-Ausschusses im heutigen amtlichen Teil des „Hausfreund für den goldenen Brund“, betreffend Kriegsmehl.

* Camberg, 1. April. In gleicher Weise wie der Erzbischof von Freiburg und andere Bischöfe hat auch der Bischof von Limburg eine ernste Mahnung bezüglich des Luxus und der Genußsucht, die sich in früheren Jahren oft bei der Erstkommunikantenfeier am Weihen Sonntag zeigte, ergehen lassen,

ebenso gegen die Unsitte des Geschenkgebens seitens eingeladener Gäste. „Nachdem der Krieg mit eiserne Befehl den Luxus in der Lebenshaltung und in der Kleidung hinausgepflegt hat“, so schreibt der Kirchenfürst, „bitte ich die hochwürdigsten Herren Seelsorgsgeistlichen, den Gläubigen nachdrücklich meinen ernststen Willen ans Herz zu legen, daß die Feier der ersten hl. Kommunion ihrer Kinder von jezt ab wieder in alter, würdiger Einfachheit begangen wird.“ Besonders sollen wohlhabendere Eltern ein gutes Beispiel darin geben, daß sie ihre Kinder einfach kleiden, die Annahme luxuriöser Geschenke ihnen verbieten und die weltliche Feier in bescheidenen Grenzen halten.

* Würge, 1. April. Auf dem Felde der Ehre fiel am 6. März von hier der jüdische Vaterlandsverteidiger Philipp Zeiger in Feindesland (Rußland), im 21. Lebensjahre. Ehre seinem Andenken!

Eine ergiebige Geldquelle für das Rote Kreuz. Man hat folgenden Vorschlag gemacht: Finden Verhandlungen in Beleidigungsprozessen vor dem Schöffengericht statt, so suche der Richter einen Vergleich anzubahnen, was ihm in den allermeisten Fällen, unter Hinweis auf den Krieg, gelingt. Die zu zahlende Geldbuße werde dem Rote Kreuz überwiesen. Die Schiedsmänner mögen in derselben Weise vorgehen. Eine Gerichtskasse im Osten hat schon eine bedeutende Summe aus Streitigkeiten an das Rote Kreuz abgeführt.

* Rod a. d. Weil, 29. März. Forstpersonal. Die kommissarische Verwaltung der durch die Verlegung des seitiger Stelleninhabers der Oberförsterei Rod an der Weil, Oberförstern H. Harling nach Minden frei werdende Oberförsterei ist dem Forstassessor Haberland, bisher in Minden, vom 1. April ab übertragen worden.

Was der einzelne am
Brotverbrauch spart, dient der
Allgemeinheit.



Die
größte
Freude

machen Sie unseren lapidaren Feldgrauen mit einer echten

Salem Aleikum
oder Salem Gold

Zigarette!

Preis: Nr. 3 4 5 6 8 10
3 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.

20 Stck. feldpostmässig verpackt portofrei!
50 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!

Orient-Tabak- u. Cigarettenfabr. Jenische, Dresden
Jnh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M. d. Königs v. Sachsen

Trustfrei!

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Wilhelm Armelung, Camberg.

Englands Rechtsprechung.

Edon ein paar mal zu sehen. Die meisten vor
Rechtsprechung, die es nicht gelingen
zu finden. Das aber ist ein ungeheurer
Erfolg. Die meisten vor
Rechtsprechung, die es nicht gelingen
zu finden. Das aber ist ein ungeheurer
Erfolg.

Die Sache im Osten.
Noch immer wird ein erheblicher Teil
in den Karpaten geborgen. Obwohl die
Stellen alle besetzt sind, ist die Arbeit
nicht beendet. Die Karpaten sind noch
nicht vollständig besetzt. Die Arbeit ist
nicht beendet. Die Karpaten sind noch
nicht vollständig besetzt.

Politische Rundschau.
Die politische Lage in den Karpaten
ist sehr gespannt. Die Karpaten sind
noch nicht vollständig besetzt. Die Arbeit
ist nicht beendet. Die Karpaten sind
noch nicht vollständig besetzt.

Der Reichsminister.
Der Reichsminister hat eine Erklärung
abgegeben. Er hat erklärt, dass die
Rechtsprechung in den Karpaten
nicht beendet ist. Die Karpaten sind
noch nicht vollständig besetzt.

Die Reichsminister.

Die Reichsminister haben eine Erklärung
abgegeben. Sie haben erklärt, dass die
Rechtsprechung in den Karpaten
nicht beendet ist. Die Karpaten sind
noch nicht vollständig besetzt.

Die Reichsminister.
Die Reichsminister haben eine Erklärung
abgegeben. Sie haben erklärt, dass die
Rechtsprechung in den Karpaten
nicht beendet ist. Die Karpaten sind
noch nicht vollständig besetzt.

Die Reichsminister.
Die Reichsminister haben eine Erklärung
abgegeben. Sie haben erklärt, dass die
Rechtsprechung in den Karpaten
nicht beendet ist. Die Karpaten sind
noch nicht vollständig besetzt.

Die Reichsminister.
Die Reichsminister haben eine Erklärung
abgegeben. Sie haben erklärt, dass die
Rechtsprechung in den Karpaten
nicht beendet ist. Die Karpaten sind
noch nicht vollständig besetzt.

Von Nab und Fern.

Von Nab und Fern.
Die Reichsminister haben eine Erklärung
abgegeben. Sie haben erklärt, dass die
Rechtsprechung in den Karpaten
nicht beendet ist. Die Karpaten sind
noch nicht vollständig besetzt.

Von Nab und Fern.
Die Reichsminister haben eine Erklärung
abgegeben. Sie haben erklärt, dass die
Rechtsprechung in den Karpaten
nicht beendet ist. Die Karpaten sind
noch nicht vollständig besetzt.

Von Nab und Fern.
Die Reichsminister haben eine Erklärung
abgegeben. Sie haben erklärt, dass die
Rechtsprechung in den Karpaten
nicht beendet ist. Die Karpaten sind
noch nicht vollständig besetzt.

Von Nab und Fern.
Die Reichsminister haben eine Erklärung
abgegeben. Sie haben erklärt, dass die
Rechtsprechung in den Karpaten
nicht beendet ist. Die Karpaten sind
noch nicht vollständig besetzt.

Kriegsereignisse.

Kriegsereignisse.
Die Reichsminister haben eine Erklärung
abgegeben. Sie haben erklärt, dass die
Rechtsprechung in den Karpaten
nicht beendet ist. Die Karpaten sind
noch nicht vollständig besetzt.

Kriegsereignisse.
Die Reichsminister haben eine Erklärung
abgegeben. Sie haben erklärt, dass die
Rechtsprechung in den Karpaten
nicht beendet ist. Die Karpaten sind
noch nicht vollständig besetzt.

Kriegsereignisse.
Die Reichsminister haben eine Erklärung
abgegeben. Sie haben erklärt, dass die
Rechtsprechung in den Karpaten
nicht beendet ist. Die Karpaten sind
noch nicht vollständig besetzt.

Kriegsereignisse.
Die Reichsminister haben eine Erklärung
abgegeben. Sie haben erklärt, dass die
Rechtsprechung in den Karpaten
nicht beendet ist. Die Karpaten sind
noch nicht vollständig besetzt.

Die deutsche Nation hat heute einen großen Tag. Heute ist es hundert Jahre, dass der große Mann, der unser Vaterland so sehr geliebt hat, geboren ist. Wir denken heute an ihn mit großer Verehrung und Dankbarkeit. Er hat uns so viel gegeben, so viel für uns getan. Wir werden ihn nie vergessen. Er ist unser großer Mann, unser großer Führer. Wir werden ihn immer verehren und danken. Er hat uns so viel gegeben, so viel für uns getan. Wir werden ihn nie vergessen. Er ist unser großer Mann, unser großer Führer. Wir werden ihn immer verehren und danken.



Die deutsche Nation hat heute einen großen Tag. Heute ist es hundert Jahre, dass der große Mann, der unser Vaterland so sehr geliebt hat, geboren ist. Wir denken heute an ihn mit großer Verehrung und Dankbarkeit. Er hat uns so viel gegeben, so viel für uns getan. Wir werden ihn nie vergessen. Er ist unser großer Mann, unser großer Führer. Wir werden ihn immer verehren und danken. Er hat uns so viel gegeben, so viel für uns getan. Wir werden ihn nie vergessen. Er ist unser großer Mann, unser großer Führer. Wir werden ihn immer verehren und danken.

Der Enkel des Grafen Baudouin

Der Enkel des Grafen Baudouin ist ein junger Mann, der sehr beliebt ist. Er hat eine sehr schöne Erscheinung und eine sehr gute Bildung. Er ist sehr intelligent und sehr fleißig. Er hat sich sehr viel für die Wissenschaften bemüht. Er hat viele Preise und Auszeichnungen erhalten. Er ist ein sehr guter Mensch und ein sehr guter Freund. Er hat viele Freunde und viele Anhänger. Er ist ein sehr wichtiger Mann in der Gesellschaft. Er hat viele Aufgaben zu bewältigen. Er ist ein sehr verantwortungsvoller Mann. Er hat viele Menschen glücklich gemacht. Er ist ein sehr guter Mensch und ein sehr guter Freund. Er hat viele Freunde und viele Anhänger. Er ist ein sehr wichtiger Mann in der Gesellschaft. Er hat viele Aufgaben zu bewältigen. Er ist ein sehr verantwortungsvoller Mann. Er hat viele Menschen glücklich gemacht.

Die deutsche Nation hat heute einen großen Tag. Heute ist es hundert Jahre, dass der große Mann, der unser Vaterland so sehr geliebt hat, geboren ist. Wir denken heute an ihn mit großer Verehrung und Dankbarkeit. Er hat uns so viel gegeben, so viel für uns getan. Wir werden ihn nie vergessen. Er ist unser großer Mann, unser großer Führer. Wir werden ihn immer verehren und danken. Er hat uns so viel gegeben, so viel für uns getan. Wir werden ihn nie vergessen. Er ist unser großer Mann, unser großer Führer. Wir werden ihn immer verehren und danken.

Die deutsche Nation hat heute einen großen Tag. Heute ist es hundert Jahre, dass der große Mann, der unser Vaterland so sehr geliebt hat, geboren ist. Wir denken heute an ihn mit großer Verehrung und Dankbarkeit. Er hat uns so viel gegeben, so viel für uns getan. Wir werden ihn nie vergessen. Er ist unser großer Mann, unser großer Führer. Wir werden ihn immer verehren und danken. Er hat uns so viel gegeben, so viel für uns getan. Wir werden ihn nie vergessen. Er ist unser großer Mann, unser großer Führer. Wir werden ihn immer verehren und danken.

Deutschland steht gegen eine Welt von Feinden,

die es vernichten wollen. Es wird ihnen nicht gelingen, unsere herrlichen Truppen niederzuringen, aber sie wollen uns wie eine belagerte Festung aus hungern. Auch das wird ihnen nicht glücken, denn wir haben genug Brottorn im Lande, um unsere Bevölkerung bis zur nächsten Ernte zu ernähren. Nur darf nicht vergeudet und die Brotsfrucht nicht an das Vieh verfüttert werden.

Haltet darum haus mit dem Brot, damit die Hoffnungen unserer Feinde zuschanden werden.

Seid ehrerbietig gegen das tägliche Brot, dann werdet Ihr es immer haben, mag der Krieg noch so lange dauern. Erzieheth dazu auch Eure Kinder.

Verachtet kein Stück Brot, weil es nicht mehr frisch ist. Schneidet kein Stück Brot mehr ab, als Ihr essen wollt. Denkt immer an unsere Soldaten im Felde, die oft auf vorgehobenen Posten glücklich wären, wenn sie das Brot hätten, das Ihr verschwendet.

Esst Kriegsbrot; es ist durch den Buchstaben K kenntlich. Es sättigt und nährt ebensogut wie anderes. Wenn alle es essen, brauchen wir nicht in Sorge zu sein, ob wir immer Brot haben werden.

Wer die Kartoffel erst schält und dann kocht, vergeudet viel. Kocht darum die Kartoffeln in der Schale, Ihr spart dadurch.

Abfälle von Kartoffeln, Fleisch, Gemüse die Ihr nicht verwerten könnt, werst nicht fort, sondern sammelt sie als Futter für das Vieh, sie werden gern von den Landwirten geholt werden.

Heimatgrüße

an unsere Krieger.

Herausgegeben vom Katholischen Caritasverband für Berlin und Vororte E. V.

Wöchentlich acht Seiten stark. Zeitungsformat.

Fördern die religiöse Erbauung, stärken die patriotische Gesinnung, beleben den Kampfesmut, erfrischen das Gemüt. Keine Liebesgabe wird im Feld oder Lazarett freudiger begrüßt.

Zur Versendung durch Pfarreien und Vereine dringend empfohlen.

Größere Bestellungen zu Vorzugspreisen nimmt der Kriegs-Ausschuß des Katholischen Caritasverbandes, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 37, an, der Probenummern kostenlos versendet.

Aus der Herausgabe der Zeitschrift zieht niemand anders Gewinn, als nur unsere Krieger. Heute werden schon 25 000 Exemplare wöchentlich gratis vom Kriegs-Ausschuß versandt; die Kosten müssen aus freiwilligen Beiträgen gedeckt werden.

Für einzelne Krieger kann man die Zeitschrift „Heimatgrüße“ bei jeder Postanstalt bestellen. (Druck- u. Ercheinungsort: M. Gladbach). Bezugspreis monatlich 15 Pf., Umschlagsgebühr 10 Pf. monatlich.

Lagerhaus Camberg

empfiehlt:

Sommerweizen

(Saatgut)

geeignet für die von Schnecken zerstörten Kornäcker.

Mode und Haus
Moden- und Familienblatt 1. Ranges.
2x monatlich je 40 Seiten mit Schnittbogen.
Abonnementspreis M. 1,- bei allen Buchhandlungen und allen Postanstalten.
Beste Probe-Kostenlos durch John Henry Schwarz, Berlin W. 52.
Jährlich: Tausende Bilder u. Modelle.

Evangel. Gottesdienst.

Karfreitag, 2. April 1915.

Camberg:

Nachmittags um 2 Uhr.

Niederselters:

Vormittags um 10 1/2 Uhr,

verbunden mit der Feier des heiligen Abendmahles, durch Pfarrer Kaiser.

2 Schneiderlehrlinge

(kein Lehrgeld),

1 junger

Schneidergeselle

auf Stück,

2 Mädchen,

welche feine Handnähen, dauernd sofort gesucht. — Guter Lohn.

W. Bargon, Schneidermeister, Camberg.

Eine Partie schöne, 6 Wochen alte

Ferkel

hat abzugeben

Richard Schmitt Wwe., Hof-Hausen bei Niederselters.

Dura-Schachteln

stets vorrätig in der Buchdruckerei W. H. Hummelung.

Apotheker Schlemmers

Scrofin

(gesetzlich geschützt.)

Unentbehrlich zur Aufzucht und Mast von Schweinen und Kälbern. Verhütet das Krümmwerden (Lähme) der Tiere, schützt vor Krankheit, hebt die Gewichte - Zunahme, 1000fach erprobt u. tausendfache Anerk. Preis der Literkanne 1.50 M. in der Apotheke in CAMBERG u. NIEDERSELTERS. Ferner empfohlen: Dr. Hinfens Labextrakt und Labpulver von garantierter Stärke. Wo nicht erhältlich frk. ab Fabrik

H. Finzelbergs Nachfolgr. Chemi. u. Werke A.-G. in Camberg.

Feldpost

Rheuma-
tische Beschwerden.
Dr. Reiss' **RHEUMASAN**
Schmerzstillend
Friedrichs Apotheke
Mk 2.10 und 1.30 in Apotheken.

Badpapier

große, starke Bogen, auch zum Verpacken von Feldpostpaketen sehr gut geeignet, empfiehlt die Buchdruckerei

Wilhelm Hummelung, Camberg.

Freundliche

Wohnung

zwei Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör sof. zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition.

Freundliche

Wohnung

zwei Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör sof. zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition.

Freundliche

Wohnung

zwei Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör sof. zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition.

Freundliche

Wohnung

zwei Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör sof. zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition.

Freundliche

Wohnung

zwei Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör sof. zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition.

Freundliche

Wohnung

zwei Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör sof. zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition.

Freundliche

Wohnung

zwei Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör sof. zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition.

Freundliche

Wohnung

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Todes des auf dem Felde der Ehre für's Vaterland, im Kampfe gegen Frankreich gefallenen guten Sohnes, und Bruders

Anton Göbel

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 87, 8. Kompanie,

in so reichem Maße zu Teil geworden sind, sagen wir Allen, insbesondere dem Casino-Chor für den erhebenden Gesang in der Kirche, dem Krieger-Verein, dem Militär-Verein, den Verwundeten und allen anderen Teilnehmern an dem Trauergottesdienste unseren herzlichsten Dank. Ferner danken wir den zahlreichen Teilnehmern an den drei Gebetsabenden in der Pfarrkirche.

Camberg, Kalk, Wiesbaden, Bonn, den 31. März 1915.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Göbel Wwe.

In unserem Verlag erscheint soeben eine:

Kriegs Chronik

des Weltkrieges 1914.

dargestellt in der Reihenfolge der Ereignisse mit genauer Wiedergabe der amtlichen diplomatischen Telegramme und Aktenstücke, auch solcher, die bisher überhaupt noch nicht allgemein oder doch nur unvollständig veröffentlicht wurden. Ebenso werden Briefe von Kriegsteilnehmern und anderen Personen, die an der Entwicklung der Ereignisse beteiligt sind, in dieser Chronik mitgeteilt werden. Bei der ungeheuren Bedeutung dieser gewaltigen weltgeschichtlichen Ereignisse ist es ohne Zweifel für jedermann von größtem Interesse, für sich und seine Nachkommen eine solche Kriegsgeschichte zu erwerben. Die Beschaffung derselben ist so bequem gemacht, und der Preis so billig gestellt, daß auch unter den jetzigen Verhältnissen jedermann sie erwerben kann. Die Chronik wird in wöchentlichen Heften, von je mindestens 24 Seiten in Größe 21 x 29 Zentimeter

zum Preise von nur 15 Pfennig geliefert.

Bestellungen

werden in der Expedition u. von unseren Trägern angenommen.

Verlag des „Hausfreund für den goldenen Grund“

Camberg, Bahnhofstraße 13.

gebrannten Kaffee „Sirocco“

aus der

Limburger Sirocco-Rösterei

welcher sich durch vorzüglichen Wohlgeschmack und große Preiswürdigkeit auszeichnet.

Erhältlich in 1/2 und 1/4 Pfund-Paketen mit Schutzmarke in den meisten Kolonialwarenhandlungen.

Dächer aus Strapazoid
sind leicht, billig, dicht und dauerhaft.
Erfordern auf lange Jahre keine Unterhaltungsarbeiten.
Sind vielen Jahren bewährt. Muster und Prospekt Nr. 73 sp. kostenlos.
A. W. Andernach, Beuel am Rhein.

Alle Sorten Samen

(probiert und vorgekeimt).

Bäume, Sträucher, Stachel- und Johannisbeer - Stöcke.

Rosen,

hoch und niedrig, veredelt.

Umpropfen unter Garantie.

Friedrich Rühling,

Camberg, Obertorstrasse 2.